

Zu meiner Person

Ich bin 65 Jahre alt und verheiratet seit über 42 Jahren. Wir haben zwei erwachsene Kinder und vier Enkel.

Ich lebe und wohne seit 1965 in Rangsdorf. Ich bin Dipl. Ing. und habe bis 1999 in mehreren Funktionen im Bauwesen gearbeitet. Vom Juli 1999 an bis zum heutigen Tage bin ich selbstständiger Autoglaser, weil ich im Bauwesen keine Anstellung mehr fand. Meine politische Arbeit begann mit den Rundtisch-Gesprächen.

Seit dieser Zeit bin ich in der GV Rangsdorf für die PDS bzw. DIE LINKE aktiv. Mitglied des Kreistages TF war ich von 2000 bis 2008. Ich bin parteilos, meine politische Einstellung findet in den Programmen der LINKEN auf allen Ebenen ihren Niederschlag.

Liebe Wählerinnen und Wähler,

Mit der Landtagswahl am 27. September 2009 erwarten viele Wählerinnen und Wähler eine Politik im Land Brandenburg, die den Alltag der Bürgerinnen und Bürger lebenswerter und durchschaubarer macht. Dieses Ziel verfolgt das Wahlprogramm der LINKEN in Brandenburg. Die Bildung unserer Kinder darf nicht durch den Geldbeutel der Eltern bestimmt werden, dazu gehören auch die Verringerung der Klassenstärke und die Veränderung des Betreuungsschlüssels in den KITA.

Eine gesunde Finanzausstattung in den Kommunen hilft, ein kulturvolles Leben aller Altersgruppen in den Orten zu gewährleisten. Diesen Zielen fühle ich mich verpflichtet.

Ich bitte um Ihre Stimme.

Ihr


DIE LINKE, Hartmut Rex
Landesverband Brandenburg
Albert-Tanneur-Straße 17
14974 Ludwigsfelde
Telefon: 0 33 78-51 06 53
Fax: 0 33 78-51 06 54
www.dielinke-teltow-flaeming.de



Hartmut Rex
Kompetent,
erfahren und
bürgernah.

DIE LINKE.

Für einen Politikwechsel in Brandenburg

DIE LINKE in Brandenburg steht für mehr soziale Gerechtigkeit, Vermeidung bzw. Überwindung der Armut, Bildung für alle bei bestmöglicher Individualförderung, für lebendige Demokratie und gelebte Toleranz, für eine selbstbewusste Zukunftsregion für alle Bürger unseres Landes.

Je stärker DIE LINKE umso besser und leichter lassen sich diese Ziele realisieren.

Im Wahlkreis ist der Ausbau des Flughafen BBI mit allem Wenn und Aber einer der Prüfsteine für die BürgerInnen.

Deshalb sind für mich die strikte Einhaltung der Festlegungen des Planfeststellungsbeschlusses hinsichtlich des Nachtflugverbotes und die Freihaltung der Randzeiten einzuhaltendes Gebot.

Ich bin für ausreichenden Schallschutz der Innenräume mit Tageswerten unter 35dB(A) und bei Nacht von unter 25dB(A) sowie für die Aufhebung der Höchstgrenze für Schallschutzmaßnahmen.

Erfüllen wir das vielgepriesene »Bündnis am Boden« mit Leben, indem wir die Betroffenen schützen.

Die Bürger sind das höchste Gut der Gesellschaft und deshalb sind Präventivmaßnahmen der beste Gesundheitsschutz. Lärm macht krank!

Entstehende Kosten für die Verlagerung von öffentlichen Einrichtungen wie Schulen und KITA dürfen nicht zu Lasten der Kommunen gehen.

Ich trete an für die Verbesserung des Betreuungsschlüssels in den KITA's sowie für die Verringerung der Klassenstärke auf unter 24 Schüler.

Die Schülerbeförderung soll ohne Elternbeiträge erfolgen, da Eltern nicht die Schulstandorte bestimmen.

Ausfallstunden an den Schulen sind durch die Vorhaltung von entsprechenden Lehrkräften auf ein Minimum zu reduzieren. Die materielle und finanzielle Ausstattung der Schulen ist entsprechend den Erfordernissen sicherzustellen.

Auswirkungen der Finanzkrise wie das Ausbleiben von Gewerbesteuer-einnahmen bei den Kommunen müssen durch das Land abgefedert

werden. Kommunales Leben darf nicht nur auf die Erfüllung der Pflichtaufgaben reduziert werden, denn ein kulturvolles Leben beginnt in den Kommunen mit seinen Vereinen und Organisationen sowie deren finanziellen Ausstattungen.

Die kommunale Selbstbestimmung kann und darf nicht an der finanziellen Ausstattung der Kommunen scheitern.

Kommunale Verbände dürfen nicht durch Landesentscheidungen stranguliert und deren Auswirkungen auf die Bürger umgelegt werden wie z. B. bei der Altanschießerproblematik des Trink- und Abwassers.

LINKE Politik bedeutet für mich auch, dass Kleinstunternehmen und mittelständische Betriebe durch entsprechende Förderprogramme und Bankkredite nicht allein gelassen werden.

Für eine lebenswerte und selbstbewusste Zukunftsregion Brandenburg will ich meinen Betrag leisten.